



KIRCHGEMEINDE PILGERWEG BIELERSEE

Präsidium der Kirchgemeinde: Hans Jürg Ritter, Obergasse 13, 2514 Ligerz, Tel. 079 251 03 51, praesidium@kirche-pilgerweg-bielersee.ch
 Verwaltung – NEU ab 1.1.2016: Marianne Jenzer, Postfach 10, 2513 Twann, 079 438 28 87, verwaltung@kirche-pilgerweg-bielersee.ch
 Pfarrerin Brigitte Affolter: Kloosweg 2, 2504 Biel, 079 439 50 98, b.affolter@kirche-pilgerweg-bielersee.ch
 Pfarrer Marc van Wijnkoop Lüthi: Dorfstrasse 52, 2513 Twann, 079 439 50 99, m.vanwijnkoop@kirche-pilgerweg-bielersee.ch
 Post: Postfach 10, 2513 Twann
 Internet: www.kirche-pilgerweg-bielersee.ch; info@kirche-pilgerweg-bielersee.ch

GOTTESDIENSTE

7. Februar, 10.15 Uhr, Kirche Twann

Gottesdienst am KirchenSonntag zum Thema «Kirche vernetzt»
 Mit Miriam Vaucher (Musik), Sonja Marti und Matthias Grimm.

14. Februar, 18.15 Uhr, Pfarrsaal Ligerz

Gottesdienst am Sonntag Invocavit
 Mit Karin Schneider (Klavier) und Pfrin. Brigitte Affolter.

21. Februar, 10.15 Uhr, Pfarrsaal Ligerz

Gottesdienst am Sonntag Reminisce
 Text: Mt 12,38–42 (Kein Zeichen!). Mit Miriam Vaucher (Klavier) und Pfr. Marc van Wijnkoop Lüthi.

28. Februar, 10.15 Uhr, Kirche Twann

Römisch-Katholische Messe am 3. Fastensonntag
 Mit Miriam Vaucher (Orgel) und Pfr. Jean-Marc Chanton.

28. Februar, 19.30 Uhr, Blanche Eglise in La Neuveville

Zweisprachiger Taizé-Gottesdienst
 Mit Pfrin. Brigitte Affolter und Pfr. John Ebbutt (Worte), Stefan Affolter und Marc van Wijnkoop Lüthi (Musik).

4. März, 18.15 Uhr, Kirche Twann

Gottesdienst zum Weltgebetstag 2016
 Gastgeberland: **Kuba**. Mit Miriam Vaucher (Orgel und Klavier), dem Weltgebetstags- team und Pfrin. Brigitte Affolter.

EDITORIAL

Er ist mir in Reims in Frankreich das erste Mal begegnet. Da stand er an der Fassade der Kathedrale und hiess uns Reisende willkommen. Ganz so, wie es seiner Bestimmung als einem der 14 Nothelfer unter den Heiligen entspricht. Christophorus hatte es mir damals mit seiner Legende als Gottesträger angetan: Er trug das Jesuskind, den Träger der Last der ganzen Welt, über einen Fluss und staunte ob dessen Gewicht. Er wird aufgrund seiner Tat als besonders gottesnah angesehen und deswegen als Heiliger verehrt. Die heilige Jungfrau Maria begegnet mir seit vielen Jahren immer wieder. Sie, die Gottesmutter, wird vor allem in der katholischen Kirche uneingeschränkt verehrt. Mir persönlich kam sie unerwartet auf einer Reise in einer Kirche bei einem Gespräch von «Frau zu Frau» näher. Sie wurde damals zu einer Vertrauten und zu der weiblichen Seite Gottes. In einer kleinen Kapelle hoch über dem Sempachersee erwartete mich nach einem Spaziergang der heilige Antonius. Er war zu Lebzeiten ein Priester und Prediger, soll der Legende nach viele Wunder vollbracht haben und wurde deshalb heilig gesprochen. Er blieb mir fremd, die Kapelle hingegen, die ihm gewidmet ist, ist mir zu einem Ort der Stille geworden.

VERA SPOECKER

KirchenSonntag 2016 zum Thema «Kirche vernetzt»

In diesem Jahr wird der KirchenSonntag in unserer Kirchgemeinde von Sonja Marti aus Ligerz und Matthias Grimm aus Schafis vorbereitet und gestaltet. Sonja Marti begleitet mit dem humanitären Hilfswerk *Jéthro* ein landwirtschaftliches Schulungsprojekt in Burkina Faso. Der Name *Jéthro* ist im Französischen ein Wortspiel. Es wird gleich ausgesprochen wie «j'ai trop» – «Ich habe zu viel.» Die Association *Jéthro* wurde im Mai 2000 im Neuenburger Jura gegründet. Ziel ist es, gemeinsam mit den Menschen südlich der Saharawüste einen Beitrag zur Entwicklung in den Bereichen Rindviehhaltung, Milchproduktion, Ackerkulturen und Waldwirtschaft auf naturnaher Basis zu leisten. Auf christlichen Werten basierend, vertritt die Organisation die Idee einer nachhaltigen Entwicklung, unabhängig und verfügbar für alle, im Speziellen für die ärmsten Bevölkerungsschichten. Dies ermöglicht den Letzteren, ihr Leben eigenständig in die Hand zu nehmen. Im Rahmen des KirchenSonntags wollen wir gemeinsam ein Netz spannen, vom Bielersee in Richtung Burkina Faso: Wir besitzen so viel von allem: Nahrungsmittel, materielle Güter, Wissen, dies alles im Überfluss. Weshalb nicht einfach teilen? Wie wäre es einmal, die aktuelle Situation in Burkina Faso mit der Situation hier in der Schweiz – konkret am Bielersee – zu vernetzen? Sonja Marti und Matthias Grimm gehen im Rahmen dieses besonderen Gottesdienstes auch der biblischen Person, nämlich dem Schwiegervater von Mose – *Jéthro* – nach, und schauen, wie sich alttestamentliche Weisheiten mit unserer Kirche vernetzen lassen.



VERANSTALTUNGEN

Mitgliederversammlung des Ad hoc-Chors am See

Freitag, 5. Februar, 20.15 Uhr, Restaurant «Zum Alten Schweizer», Twann. Der Vorstand lädt freundlich ein.

Mittagstisch für Alleinstehende

Donnerstag, 11. Februar, 12.00 Uhr, Pfarrsaal Twann.

Treffpunkt 50+

Donnerstag, 18. Februar, 14.30 Uhr, Pfarrsaal Ligerz.

Heute: **Charlotte von Kirschbaum** (1899–1975), Sekretärin und Gefährtin des grossen Theologen Karl Barth. 1929 zog Charlotte von Kirschbaum, von ihren Freunden Lollo genannt, bei Nelly und Karl Barth und ihren fünf Kindern ein. Karl Barth hatte sie dazu eingeladen, da sie für ihn unentbehrlich geworden war und er zu der Liebe stehen wollte, die sich seit Langem entwickelt hatte. Heidi Ruder, Heide Nussbaumer und Brigitte Affolter begleiten Sie und freuen sich auf Ihren Besuch.

Konvent der Mitarbeitenden

Donnerstag, 18. Februar, 17.15 Uhr, Pfarrsaal Twann. Treffen der Mitarbeitenden der Kirchgemeinde.

Voller Mond am Pilgerweg

Sonntag, 22. Februar, 23.30 Uhr, Turmkapelle Ligerz. Singlustige NachtschwärmerInnen willkommen!

KirchenKino

Donnerstag, 25. Februar, 19.45 Uhr, Pfarrsaal Twann. In diesem Jahr wurde die Liturgie zum **Weltgebetstag von Frauen aus Kuba** entworfen: Zur Einstimmung darauf wird im KirchenKino ein **kubanischer Spielfilm** gezeigt. Brigitte Affolter und Verena Jenzer freuen sich auf viele Besucherinnen und Besucher an diesem besonderen Filmabend.

Café Zwischenhalt

Jeweils am **Montag, 1., 8., 15., 22. und 29. Februar, 9.00–11.00 Uhr,** Pfarrsaal Ligerz. Offener Pfarrsaal – mit Café, Tee, Kuchen & Co., Begegnungen und Gesprächen. Gastgeber sind Pfrin. Brigitte Affolter und Pfr. Marc van Wijnkoop Lüthi.

Thementreff im REDWY

Jeweils am **Mittwoch, 3., 10., 17. und 24. Februar, 14.00 Uhr,** Dorfstrasse 21, Twann. Mit Reiko und Roman Mürset.

Proben des Ad hoc-Chors am See

Jeweils am **Donnerstag, 25. Februar, 3., 10., 17. März, 20.00 Uhr,** Schulhaus Ligerz. Mit Johannes Göddemeyer.

Kreuzweg

jeweils um 18.15 Uhr, Pfarrsaal Twann. Kreuzweg 2016 mit Sequenzen aus dem Film «Kreuzweg» (2014), Worten, Gebeten und Liedern jeweils um 18.15 Uhr im Pfarrsaal Twann. Mit Brigitte Affolter, Johannes Knoblauch, Marc van Wijnkoop Lüthi.

Mittwoch, 10. Februar, Kreuzweg 1 – Jesus wird zum Tode verurteilt

Samstag, 13. Februar, Kreuzweg 2 – Jesus nimmt das Kreuz auf seine Schultern

Mittwoch, 17. Februar, Kreuzweg 3 – Jesus fällt zum ersten Mal unter dem Kreuz

Samstag, 20. Februar, Kreuzweg 4 – Jesus begegnet seiner Mutter

Mittwoch, 24. Februar, Kreuzweg 5 – Simon von Cyrene hilft Jesus das Kreuz zu tragen

Samstag, 27. Februar, Kreuzweg 6 – Veronika reicht Jesus das Schweisstuch

Mittwoch, 2. März, Kreuzweg 7 – Jesus fällt zum zweiten Mal unter dem Kreuz, weitere Daten bis Ostern: 5., 9., 12., 16., 19., 23. und 26. März. (Einzelheiten dazu folgen in der März-Ausgabe)



Adressen

Sigristinnen

Kirche Ligerz: Anita Geser, Dorfstrasse 53, 2514 Ligerz, 079 602 93 21, anita.geser@bluewin.ch.

Peter und Silvia Jost, Fluhackerweg 4, 2563 Ipsach, 032 331 77 89, ps.jost@bluewin.ch

Kirche Twann: Daniel und Monika Halter, Clos des Mottes 7B, 2715 Monible, 079 138 11 09 (Daniel Halter), 079 171 49 53 (Monika Halter), kabuki@gmx.ch

HERVORGEHOBBEN

Heilige

Die Geschichte des Christentums (und der anderen Religionen!) ist durchzogen von Heiligen: von Frauen und Männern, deren Leben oder Sterben von besonderer Ausstrahlungskraft war und denen deshalb eine besondere Vorbildfunktion zuwuchs – sei es von den Leuten her, sei es durch kirchenamtliche Regelungen.

Das Christentum ist eine monotheistische Religion – Gott ist Einer, und alles andere ist von ihm verschieden. Und doch gab es Menschen, deren Verbindung zu ihm als ausserordentlich galt: Jesus Christus, der in einem jahrhundertlangen Prozess zum Teil der Göttlichen Dreifaltigkeit erklärt wurde, folgerichtig die Gottesgebälerin Maria, seiner Mutter. In den Frühzeiten des Christentums stellte sich oft die Frage von Anpassung oder Konsequenz. Wer seinen Glauben trotz Verfolgung und Folter vollkommen bewahrte, wurde zum Blutzeugen, zum Märtyrer. Diese Menschen wurden früh verehrt, ihrer Grabstätte kam besondere Bedeutung zu. Später, viel später, wurden ihre Reliquien, körperliche Überreste, verehrt, verschoben, verkauft (und gefälscht). Pilgern gehört in diesen Zusammenhang.

Ab dem 4. Jahrhundert gab es die Märtyrer kaum mehr; an ihre Stelle traten biblische Gestalten (Paulus), Lehrer (der heilige Augustin), Ordensgründer (der heilige Franziskus), politische Lichtgestalten (Brigitta von Schweden), Keusche (die heilige Barbara), Asketische (der heilige Klaus von Flüeh), Wohltäter (der heilige Nikolaus).

Heikel war eine allmähliche Verschiebung der Funktion der Heiligen: Sie wurden von Vorbildern zu Helfern, wurden also darum gebeten, bei Gott Fürsprache für die Betenden einzulegen. Hier erhoben die Reformatoren Widerspruch: Der Zugang zu Gott steht allen und direkt offen, Umwege über Zwischenwesen sind unnötig.

Am 4. Dezember 2015 hatte ich die besondere Aufgabe, auf der Tunnelbaustelle in Schafis eine Barbarafeier zu gestalten und zu leiten. An ihrem Gedenktag wird auf keiner Tunnelbaustelle der Welt gearbeitet. Ihre Figur, sonst immer beim Eingang des Tunnels in einem kleinen Schrein angebracht, zierte den Abendmahlstisch. – Es war klar: Ich konnte nicht alles leisten, was ein katholischer Priester kraft seines Amtes zu leisten imstande gewesen wäre. Der einzige Weg war es, Barbara als Vorbild kennen- und



schätzen zu lernen. – Die katholischen Auftraggeber waren damit zufrieden, und die Feier machte klar, dass nach Jahrhunderten der ängstlichen Abgrenzung wechselseitige Achtung wieder wachsen kann: Ich feierte Abendmahl unter Beachtung des katholischen Heiligenkalenders; die Menschen waren bereit, Barbara nicht (auch) als Fürbitterin, sondern (nur) als vorbildliche Weggefährtin beschrieben zu bekommen. Das war befreiend.

MARC VAN WIJNKOOP LÜTHI

MUSIK

Konzertreihe «Kontraste/Contrastes»

Sonntag, 7. Februar, 17.15 Uhr, Kirche Twann. **Tendresse et passions – les plus beaux airs du divin Mozart**

Le Quintette Eole (Martine Grandjean, flûte; Bruno Luisoni, hautbois; Yuji Noguchi, clarinette; Stéphane Mooser, cor; Nicolas Michel, basson; Käthi Steuri, contrebasse) joue Suites d'après «Les Noces de Figaro», «Don Giovanni» et «Cosi fan tutte».

Ce programme rassemble quelques-unes des mélodies les plus célèbres de Mozart, dans une transcription inédite de notre corniste Stéphane Mooser, pour cinq instruments à vent et une contre-basse. Entrée libre, collecte zugunsten des Aufführenden.

INFOS AUS DER REGION

Ds Alte Teschtamänt uf Bärdütsch

Mittwoch, 17. Februar, 18.30 Uhr, Kirchgemeindehaus Ins, mit Pfr. Ueli Tobler.

Lösen u läse, Erklären übercho, Frage stelle, drüber rede.

Am 3. Mittwoch vom Monat, geng vo 18.30–19.30 Uhr, regelmässig oder ab und zue, nöi drzue cho oder witerfahre.

TENEBRAE CHOIR LONDON – A Hymn of Heavenly Beauty

Samstag, 27. Februar, 20.00 Uhr, Berner Münster. Leitung: Nigel Short. Organisation: Jürg Fankhauser (Twann), Beat Allemann (Pfarrer am Berner Münster). **TENEBRAE** ist ein weltweit gefragter Chor aus London. Die Sängerinnen und Sänger werden aus den Chören von Westminster Abbey, Saint Paul's Cathedral und den beiden Opernhäusern Londons rekrutiert. Nigel Short wählt stets die Stimmen aus, die seiner Klangvorstellung entsprechen, d.h. wenig Vibrato und sehr klangvoll. So hat der Chor einen unglaublich luziden und zugleich dynamischen Klang.

KWU

KWU 7 und 8

Mittwoch, 24. Februar, 14.15–16.45 Uhr, Pfarrsaal Twann. Unterricht. Thema: «Verantwortung tragen – Gerechtigkeit stärken. Mit Vikar Johannes Knoblauch.»

Samstag, 27. Februar, 9.15–11.45 Uhr, Pfarrsaal Twann.

Mittwoch, 2. März, Pfarrsaal Twann. Unterricht.

KWU 9

Freitag, 26. Februar, 8.00–12.00 Uhr, Schule Twann. Vormittag zum Thema

«... u mir schwimme gäge Strom. Immer wider» – ein Workshop zu Zivilcourage und Selbstbestimmung. Mit Lukas Loosli.

Samstag, 27. Februar, 13.15–16.45 Uhr, Pfarrsaal Ligerz. Konförmvorbereitung. Mit Pfrin. Brigitte Affolter, Pfr. Marc van Wijnkoop Lüthi und Vikar Johannes Knoblauch.

KINDER UND JUGEND

KinderTreff

Freitag, 5. Februar, 17.10–19.30 Uhr, Pfarrsaal Twann. Kinder spielen, basteln, essen und feiern miteinander – gemeinsam mit Dominique Zesiger, Jeanne Lüthi u.a. **Anmeldung:** bis jeweils drei Tage vor dem KinderTreff per Tel. oder SMS bei **Pfr. Marc van Wijnkoop Lüthi,** Tel. 079 439 50 99.

HINWEISE

Pikettdienst im Februar:

25. Januar bis 7. Februar: Pfr. Marc van Wijnkoop Lüthi (Tel. 079 439 50 99).

8. bis 14. Februar: Pfrin. Brigitte Affolter (Tel. 079 439 50 98).

15. Februar bis 20. März: Pfr. Marc van Wijnkoop Lüthi (Tel. 079 439 50 99).

Besuchsdienst Heidi Ruder, Chrosweg 3, 2513 Twann, 032 315 13 55

Freiwilligenarbeit Verena Jenzer, Gässli 6, 2513 Twann, 032 315 22 70

Wünschen Sie einen Besuch? Dann können Sie sich gerne bei Pfrin. Brigitte Affolter (079 439 50 98) oder Pfr. Marc van Wijnkoop Lüthi (079 439 50 99) melden.